

Wie kann ich gut mit anderen leben? 5

Erst du, dann ich!

Entdecken // Theater // Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße

// Johannes 13,1-17

Rollentexte für Erzähler, Jesus und Petrus

Erzähler:

Das Passahfest stand unmittelbar bevor. Jesus wusste, dass für ihn die Zeit gekommen war. Nun sollte er diese Welt verlassen und zu seinem Vater im Himmel gehen. Er hatte die Menschen, die in dieser Welt zu ihm gehörten, immer geliebt. Bis zum Ende gehörte ihnen seine ganze Liebe.

Nun war Jesus mit seinen Jüngern beim Festmahl. Da hatte Judas, der Sohn von Simon Iskariot, schon den Entschluss gefasst, Jesus den jüdischen Behörden auszuliefern. Jesus wusste: Der Vater hatte alles in seine Hand gelegt. Von Gott war er gekommen, und zu Gott sollte er wieder zurückkehren.

Jesus stand vom Festmahl auf, legte seinen Mantel ab und band sich ein Tuch um.

Jesus: (gießt Wasser in eine Schüssel und beginnt, den Jüngern [Kindern] die Füße zu waschen. Mit dem Tuch, das er umgebunden hat, trocknet er ihnen die Füße ab.)

Erzähler:

Tatsächlich hatte niemand den Jüngern bislang den Straßenstaub von den Füßen gewaschen, seitdem sie das Haus betreten hatten. Eigentlich war dies die Aufgabe der Bediensteten des Hausherrn. Aber dass nun ausgerechnet Jesus diese Aufgabe übernehmen sollte ... Nun ja. Als Jesus zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm:

Petrus:

Herr, willst *du* mir die Füße waschen?

Jesus:

Was ich für dich tue, das verstehst du jetzt noch nicht. Du wirst es aber später verstehen.

Petrus: (zieht die Füße weg)

Nie und nimmer sollst du mir die Füße waschen! Du bist der Herr! Der König! Das ist doch Arbeit für einen Diener, nicht für dich!

Jesus:

Wenn ich dich nicht reinige, können wir nicht zusammenbleiben.

Petrus:

Wie bitte?

Jesus:

Wenn ich nicht den Staub und den Dreck von deinem Leben wegwasche, dann gibt es für dich keine Gemeinschaft mit mir!

Petrus:

Na, wenn das so ist, dann wasch mir nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und den Kopf!
(hält Jesus seine Hände hin)

Jesus:

Wer gebadet hat, ist ganz rein. Er braucht sich später nur noch die Füße zu waschen. Und (er schaut in die Runde der Jünger/Kinder) ihr seid ganz rein.

Erzähler:

Jesus wusste schon, dass Judas ihn an die Behörden ausliefern würde. Nachdem er also seinen Jüngern die Füße gewaschen hatte, zog er seinen Mantel wieder an und nahm Platz.

Jesus:

Begreift ihr, was ich für euch getan habe?

Petrus:

Nein, ehrlich gesagt, überhaupt nicht.

Jesus:

Ihr nennt mich Meister und Herr. Und ihr habt recht: Das bin ich nämlich. Ich habe euch die Füße gewaschen, ich, euer Meister und Herr. Und genauso sollt auch ihr einander die Füße waschen. Ihr sollt euch gegenseitig dienen und Gutes tun. Glückliche werdet ihr sein, wenn ihr so handelt wie ich. Ich gebe euch jetzt ein neues Gebot: „Geht so liebevoll miteinander um, wie ich mit euch liebevoll umgehe.“ Daran soll jeder Mensch erkennen, dass ihr zu mir gehört, daran, dass euer Miteinander liebevoll ist!

Erzähler:

Der Abend wurde noch lang. Es gab noch viel zu sagen, bei diesem letzten gemeinsamen Abendessen von Jesus und seinen Jüngern.